

Stottermodifikation

bei älteren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Intensiv-Fortbildung mit sehr hohem Praxisanteil (Ausbildung nach dem Konzept der Bonner Stottertherapie)

- **Rheine** **25.05 - 26.05.2018**

Zur Therapiekonzeption und zu meiner Person

Meinen Fortbildungen liegt das Konzept der Bonner Stottertherapie zugrunde, das die Weiterentwicklung und Integration der bewährtesten Therapieansätze vollzieht. Dabei ist mir wichtig, durch

- ein klar strukturiertes Gesamtkonzept sowie
 - eine sehr konkrete und stets praxisnahe Erarbeitung der Inhalte
- ein umfassendes „praktisch-therapeutisches Handwerkszeug“ für den ambulanten Rahmen zu vermitteln. Unterstützt wird dieses durch
- ein umfassendes Fortbildungshandbuch
 - eine Vielzahl von therapiebegleitenden Videoaufnahmen und Arbeitsblättern sowie
 - einen hohen Übungsanteil (Arbeit in Kleingruppen).

Ich habe mich als Selbstbetroffener seit jeher auf die Therapie des Stotterns spezialisiert und das Konzept der Bonner Stottertherapie entwickelt. Seit 1989 bin ich für die stationäre Therapie jugendlicher und erwachsener Stotternder in der LVR-Klinik Bonn zuständig. Seit vielen Jahren biete ich Intensiv-Fortbildungen zu diesem Thema im deutschsprachigen In- und Ausland an.

Umfassende Informationen zum Therapiekonzept finden Sie unter www.stottertherapie-bonn.de.

Aktuelle Informationen zu meinen Fortbildungsangeboten finden Sie unter www.holger-pruess.de.

Inhalte der Fortbildung

- **Effektive psychotherapeutische Methoden zum Abbau von Tabuisierung, Angst/Scham und Vermeidung**
Hierbei handelt es sich um verhaltenstherapeutische Maßnahmen, die sich im Rahmen der Verhaltenstherapie sehr bewährt haben, von mir auf den Bereich der Stottertherapie übertragen wurden und auch hier zu einer sehr schnellen und starken Reduzierung von Tabuisierung, Angst/Scham und Vermeidung führen.
- **Identifikation und Abbau der Sekundärsymptomatik**
Die sehr genaue Analyse unterschiedlicher Stotterformen mit Sekundärsymptomatik (Aufschubformen, orofaciale Anknüpfreaktionen, Mitbewegungen u.a) vermittelt ein tiefes Verständnis über die Art, wie und warum Stotternde so stottern, wie sie stottern. Auf dieser Grundlage wird sehr gezielt der Abbau der Sekundärsymptomatik erarbeitet.

- **Flüssige Modifikationstechnik (Stotterkontrolle)**

Die Stotterkontrolle stellt nach meinen Erfahrungen die effektivste aller Modifikationstechniken dar, da sie verschiedene Vorteile vereint.

- Sie „funktioniert“, d.h. sie ermöglicht bei den allermeisten Stotternden ein hohes Maß an Kontrolle auch in anspruchsvollen Situationen.
- Sie schließt stottermotorische Spannung aus.
- Sie ist eine flüssige Kontrolltechnik.
- Sie ist einfach zu erlernen und in allen Altersbereichen einsetzbar.

Ein weiterer entscheidender Vorteil besteht darin, dass die Stotterkontrolle dank eines begleitenden Wahrnehmungstrainings bereits vor dem Auftreten von Stotterereignissen angewandt wird. Als flüssige Kontrolltechnik ersetzt sie das (erwartete) Stotterereignis, so dass dieses i.d.R. gar nicht erst auftritt. Das Stottern muss somit nicht - wie bei anderen Modifikationstechniken - über aufwendige Schritte modifiziert oder durch eine Blocklösetechnik bearbeitet werden.

- **Umfassende Maßnahmen zur Transferunterstützung**

Der Erfolg von Stottertherapie entscheidet sich außerhalb des Therapieraumes. Häufig aber scheitern Stottertherapien an der mangelnden Umsetzung des Erlernten in die alltägliche Kommunikation. Aus diesem Grund wird im Rahmen dieser Fortbildung ein umfassendes Konzept zur Transferunterstützung in den Bereichen Familie, Freunde, Bekannte, Telefonieren mit Fremden, Ansprechen Fremder sowie Schule / Beruf vorgestellt.

- **Umsetzung in den ambulanten Rahmen**

Meine eigenen ambulanten stottertherapeutischen Erfahrungen wie auch die Rückmeldungen vieler Seminarteilnehmer/innen zeigen, dass die einzelnen Fortbildungsinhalte sehr gut in den ambulanten Rahmen umsetzbar sind. Entsprechend werden neben Anregungen zur Optimierung des ambulanten Rahmens konkrete Möglichkeiten der Umsetzung erarbeitet.

Termin 25.05.2018 (Fr) (11.00 bis 19.30 Uhr)
26.05.2018 (Sa) (08.30 bis 16.30 Uhr)

Ort Rheine
TAT, Hovesaatstraße 6, 48432 Rheine

Kosten Die Teilnahmegebühr beträgt 340,00 Euro inklusive Pausenverpflegung. (Studierende, Auszubildende und Logo-Deutschland-Mitglieder erhalten 10% Rabatt.)

Fortbildungspunkte Für die Fortbildung sind 20 Fortbildungspunkte anrechenbar.

Anmeldung Die Anmeldung erfolgt über das Seminar- und Fortbildungszentrum Rheine. Information und Anmeldung über: www.semifobi.de.

Internet Aktuelle Informationen zu meinen Fortbildungsangeboten finden Sie unter www.holger-pruess.de